Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 61 (1952)
Heft: 7

Artikel: Triester Kinder im Beau Soleil
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-548326

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

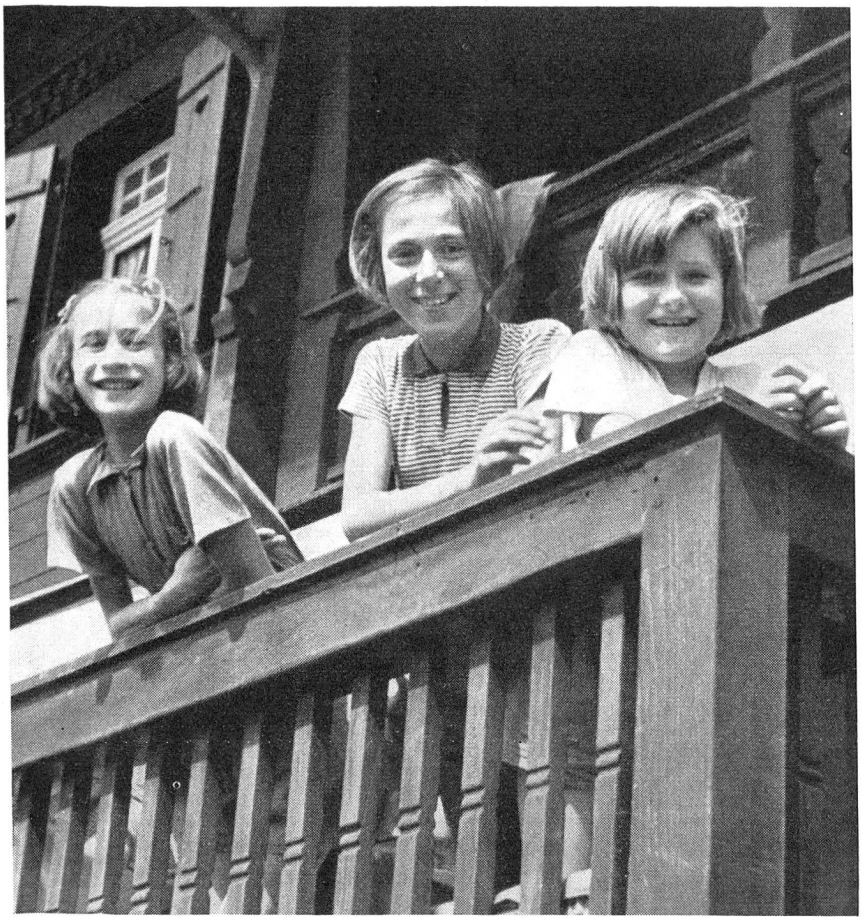
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TRIESTER KINDER IM BEAU SOLEIL



Unser Sonnenheim in Gstaad beherbergt zur Zeit 36 Triesterkinder, das heisst alles Kinder von Flüchtlingen, die in Triest auf Weiterwanderung warten. Sie bewohnen hier die hellen Räume des Hauses Beau Soleil, sie tummeln sich in Garten und Flur, wie dies vor ihnen die kleinen Italiener, Holländer, Franzosen, Jugoslawen, Deutschen, Griechen und Engländer mit derselben Lust getan haben.

Woher stammen diese Triester Flüchtlinge? Da gibt es einmal die Gruppe der aus Osteuropa geflohenen politischen Flüchtlinge, die in Lagern untergebracht sind. Diese Lager sind dauernd überfüllt, die Lebensverhältnisse dort ausserordentlich schwierig.

Aus einem solchen Lager stammt zum Beispiel die neunjährige Irina, das Kind rechts aussen auf dem oberen Bild. Der Vater war Jugoslawe, er wurde 1944 von den Russen verschleppt und starb 1945 in Russland. Die Mutter heiratete einen Weissrussen. Mutter, Stiefvater und drei Kinder bewohnen einen Verschlag von 8 m². Irina spricht russisch, serbisch und ein wenig italienisch.

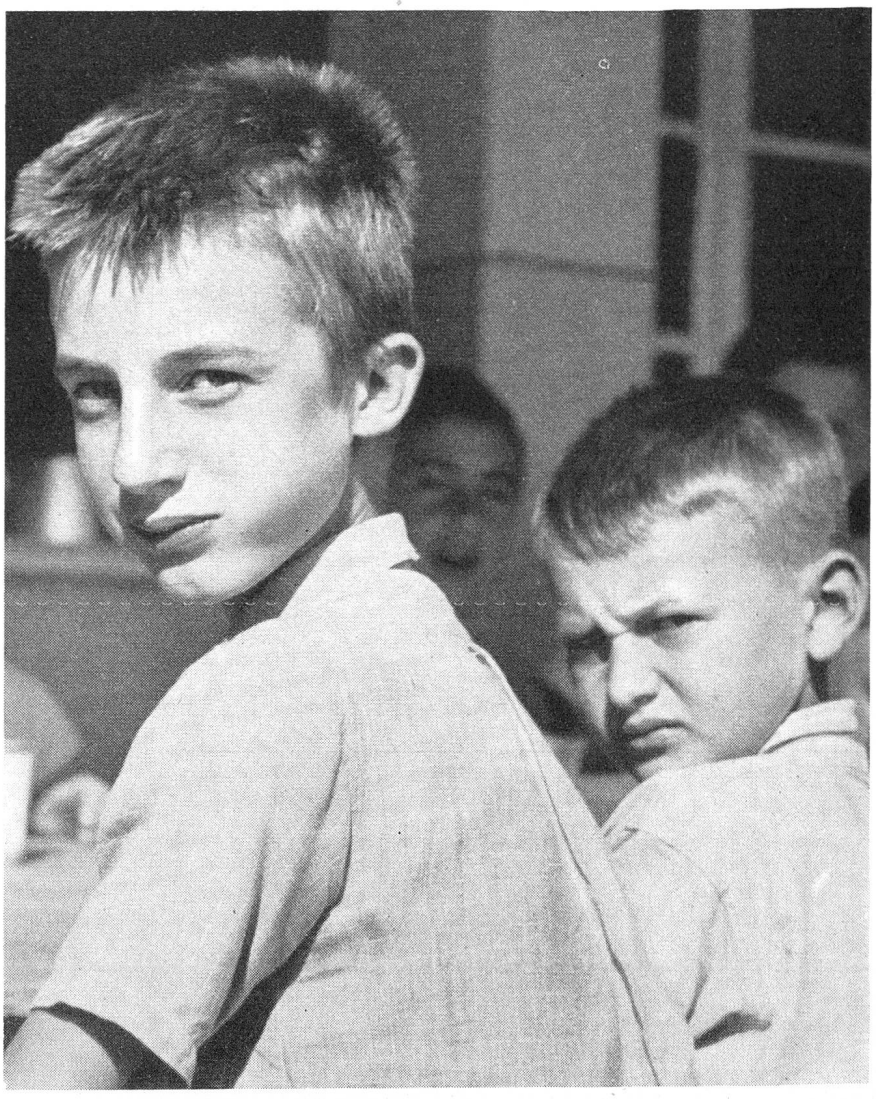
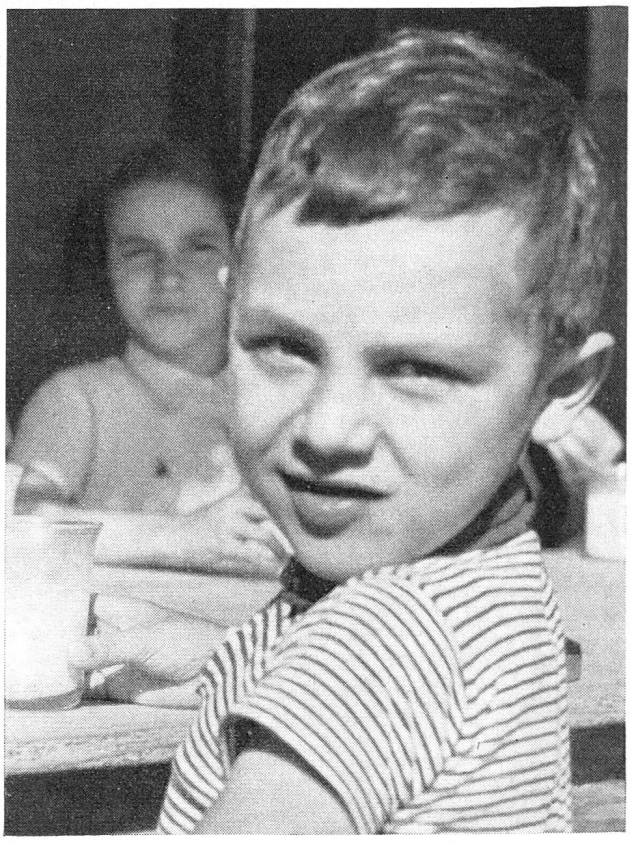
Eine zweite Flüchtlingsgruppe setzt sich aus Italienern zusammen, die das, gemäss Friedensvertrag, Jugoslawien zugefallene, ehemalige italienische

Maria, Marisa und Irina lachen von der Liegeterrasse unseres Präventoriums Beau Soleil hinunter. Foto Frieda Jordi.

Eine Gruppe unserer kleinen Triester Gäste. Foto Marguerite Reinhard.

Istrien bewohnten, die italienische Nationalität beibehalten wollten und deshalb auswandern mussten. Zu dieser Flüchtlingsgruppe gehört z. B. der zeichnerisch sehr begabte Antonio (Knabe links, Bild oben rechts). Er ist zwölf Jahre alt und bedeutet für die Betreuerinnen eine wichtige Hilfe; denn Antonio ist in seiner ruhigen und grundanständigen Art, in seinem steten Bestreben, jedem zu helfen, nicht nur bei den kleineren Kindern sehr beliebt, sondern erfreut sich auch bei den sehr wilden Knaben von dreizehn und vierzehn Jahren einer seltsamen, nie angetasteten Autorität. Wenn der moralisch recht verwahrloste Peter in seiner Zerstörungssucht etwas zugrunde richtet, die zwölfjährige Lidia wegen einer Kleinigkeit in lautes Schreien ausbricht, Marisa Unfrieden stiftet, Kalman, Giancarlo und Elvino erklären, sie hätten jetzt genug vom Liegen, immer ist es Antonio, der den Kindern zuspricht und ihnen ihr Benehmen im richtigen Lichte vor Augen führt.

Erstaunlicherweise müssen die Kinder ständig vom Arbeiten zurückgehalten werden. «Dürfen wir helfen?» — «Was können wir arbeiten?» — Wenn die Kinder kleine Arbeiten verrichten dürfen, sind sie restlos glücklich. Sie wohnen gern im Beau Soleil, wo sie sich erfreulich gut erholen.

Bild rechts: Links Antonio, der begabte Zeichner, und der bedächtige Seppl. Bild links unten: Jolanda ist ein lustiges Kind, mit heiterer Phantasie und trockenem Mutterwitz begabt, bei Knaben und Mädchen gleich beliebt. Bild rechts unten: Leonardo ist erst sechs Jahre alt und stammt aus den bedürftigsten Verhältnissen.

Fotos Marguerite Reinhard.